

Emersacker wehrt sich gegen geplante Windräder

Die Windräder am Ottilienberg bei Biberbach könnten zwar scheitern. Doch bei Heretsried sind auch Anlagen geplant.

Von Joachim Aumann

Emersacker Das Thema Windkraft bewegt die Bevölkerung im Holzwinkel. Wird das Thema im Gemeinderat behandelt, ruft das stets großes Publikumsinteresse hervor. So waren auch dieses Mal die Gästeplätze im Emersackerer Sitzungssaal allesamt belegt.

Bürgermeister Karl-Heinz Mengele berichtete von der jüngsten Sitzung des regionalen Planungsverbandes, bei dem das Erreichen des Teilflächenziels von 1,1 Prozent

der Fläche für Windkraftnutzung festgestellt worden ist. Dies hat zur Folge, dass die Vorranggebiete Windkraft in den Gemeindebereichen Zusamaltheim, Laugna und Biberbach (Ottilienberg) keine Privilegierung mehr genießen.

Anders stellt sich die Situation an der Gemeindegrenze zu Heretsried dar, wo auf sogenannten Konzentrationsflächen der Bau von zehn Windenergieanlagen, davon vier in der Gemarkung Emersacker geplant ist. Zunächst informierte Bürgermeister Mengele über verschiedene technische Details: So

beträgt die Nabenhöhe einer Anlage 174,5 Meter, unter Berücksichtigung des Rotors 262 Meter. Dauerhaft überbaut werden durch die zehn Anlagen 40900 Quadratmeter oder vier Hektar.

Daran anschließend formulierte er aus Sicht der Gemeinde die Einwände, welche gegen das Projekt sprächen. So führen die Erschließungsflächen speziell bei zwei Anlagen zu einer dauerhaften Versiegelung außerhalb der Konzentrationsflächen. Nach wie vor fehle ein Brandschutzkonzept. Die Einwände der Antragsstellerin gegen eine

automatische Feuerlöschanlage wurden dahingehend entkräftet, dass die WKA im Scheppacher Forst bereits über eine solche verfügen. Auch das Baumaterial zur Wegebefestigung werde hinsichtlich seiner Eignung angezweifelt.

Ein weiteres Problem sei, dass bestehende Waldwege nicht immer eindeutig auf den ausgewiesenen Flurnummern verlaufen, was sich erschwerend auf deren Ausbau auswirke. Zu den geplanten Standorten wollte sich Windkraft Schwaben in einer Informationsveranstaltung erklären. Wie in der

Gemeinderatssitzung bekannt wurde, ist diese Veranstaltung zwar angekündigt worden, ist aber bislang nicht terminiert worden. Aufgrund dieser Unklarheiten wurde das gemeindliche Einvernehmen nicht erteilt.

Für die Errichtung einer Urnenstelenanlage auf dem Friedhof mit Kosten von 32000,- wird die katholische Kirchenstiftung mit einem Zuschuss von 20 Prozent unterstützt. Das neue Löschfahrzeug für die Feuerwehr Emersacker soll in den nächsten Wochen ausgeliefert werden.

Artikel aus dem Lokalteil der AZ vom 24.09.25